

DALIVAL

www.dalival.com

N°41

April 2026

DALIVAL SCOPE

EDITORIAL

Liebe Partner und Kunden, Bruno und ich sind seit Ende März 2026 im Ruhestand. Wir gehen mit vielen Emotionen, Erinnerungen, Leidenschaften, Erfahrungen, gemeinsamen Erlebnissen, freundschaftlichen Bindungen, manchmal auch schwierigen Momenten und vor allem mit schönen Erfolgen.

Wir freuen uns, unseren Platz an Emmanuel de Lapparent und Jean-René Gourdon abzugeben. Mit 26 bzw. 19 Jahren Betriebszugehörigkeit werden ihre Kompetenzen und Qualitäten dazu beitragen, Dalival zu stärken und weiterentwickeln. Angetrieben von unseren Leidenschaften haben wir stets Neues geschaffen, weiterentwickelt und danach gestrebt, Fortschritte zu machen und uns zu verbessern. Emmanuel und Jean-René arbeiten dank ihrer sich ergänzenden Fähigkeiten bereits seit über einem Jahr daran, bereit zu sein, die Nachfolge anzutreten.

Die Übergabe erfolgte ganz natürlich am 31. März um Mitternacht. Bruno und ich möchten euch für euer Vertrauen in den letzten 35 bis 40 Jahren danken. Wir werden nie vergessen, dass es Dalival ohne Sie nicht gäbe und wir diese wunderbaren Jahre nicht mit Ihnen hätten erleben können.

Vielen Dank an Sie!

Vielen Dank auch an unser gesamtes Team, das vor Ort und in den Büros täglich daran arbeitet, Ihnen das Beste zu bieten.

Mit freundlichen Grüßen,
**Thierry LIGONNIÈRE und
Bruno ESSNER**

EIN ABSCHIED, DER DALIVAL PRÄGEN WIRD: THIERRY LIGONNIÈRE UND BRUNO ESSNER SIND IN DEN RUHESTAND GETRETEN

Thierry Ligonnière und Bruno Essner sind am 31. März 2026 in den Ruhestand getreten. Ihre Erfahrung, ihre Arbeit und ihr Einfluss auf die Obstbranche werden einhellig anerkannt und hinterlassen ein solides Vermächtnis für die Zukunft des Unternehmens. Lesen Sie ihr Abschiedsinterview mit der Branche auf Seite 2.



AKTUELLES

Interview mit Thierry Ligonnière und Bruno Essner

FOKUS

Neuheiten bei Steinobst

INFOS

3 neue Apfel-Unterlagen

NEUE SORTEN

Die Birne Kiara® und der Apfel Cristal

IHRE ANSPRECHPARTNER



THIERRY LIGONNIÈRE UND BRUNO ESSNER SIND IN DEN RUHESTAND GETRETEN

Thierry Ligonnière und Bruno Essner sind am 31. März 2026 in den Ruhestand getreten. Ihre Erfahrung, ihre Arbeit und ihr Einfluss auf die Obstbranche werden einhellig anerkannt und hinterlassen ein solides Vermächtnis für die Zukunft des Unternehmens. Lesen Sie hier ihr Abschiedsinterview mit der Branche:

Könnten Sie für diejenigen, die Sie noch nicht kennen, Ihren beruflichen Werdegang nachzeichnen?

Thierry:

Ich habe 1987 angefangen und bin diesem Beruf, der meine Leidenschaft ist, bis heute treu geblieben. Das Unternehmen DL Davodeau-Ligonnière wurde in den 1950er Jahren von meinem Vater gegründet und später von Guy, meinem älteren Bruder, weiter ausgebaut. Ich habe bis 2011 mit meinem Bruder zusammengearbeitet und nach seinem Ausscheiden seine Aufgaben übernommen. Mein Werdegang war vor allem von Etappen im Vertrieb und in der Sortenentwicklung geprägt. Parallel zum französischen Markt haben wir uns nachhaltig in Nachbarländern etabliert. In den 90er und 2000er Jahren haben wir Tochtergesellschaften gegründet und ein internationales Partnernetzwerk aufgebaut. Im Jahr 2000 stieg die Terrena-Gruppe in unser Kapital ein, und 2004 gründeten wir gemeinsam mit den Pépinières du Valois die IFO, unsere Forschungs- und Entwicklungsabteilung. Im Jahr 2012 fusionierte DL mit den Pépinières du Valois zu Dalival. Wir haben uns weiterentwickelt, insbesondere durch die Gründung von Tochtergesellschaften in China und Indien sowie die Einführung zahlreicher Sorten. Dieser Zusammenschluss ist ein großer menschlicher und unternehmerischer Erfolg.

Bruno:

Nach Abschluss meines Studiums in Toulouse im Jahr 1984 sollte ich in einen Familienbetrieb für Obstbau im Südwesten Frankreichs eintreten, in dem ich mein Abschlusspraktikum absolviert hatte. Damals bat mich Monsieur Charles André, der Gründer der Pépinières du Valois, für ihn zu arbeiten. Nach einem unvergesslichen 15-monatigen Aufenthalt in England und den Vereinigten Staaten landete ich also in der Picardie, einer Region, die ich überhaupt nicht kannte. Dort lernte ich meine Frau Géraldine kennen, und 40 Jahre später lebe ich immer noch dort. In der Baumschule lernte ich alle Aufgabenbereiche kennen, bis ich 1991 nach dem plötzlichen Tod von Charles André die Leitung übernahm. Ihm verdanke ich viel, ebenso wie all diejenigen, die mit ihm zusammengearbeitet haben. Nach einer Phase der Konsolidierung haben wir unseren Einflussbereich durch Beteiligungen an mehreren Baumschulen in Frankreich und Europa erweitert. Seit jeher habe ich eine besondere Leidenschaft für die Forschung und die Züchtung neuer Sorten, und ich habe mich diesem Bereich von Beginn meiner Karriere an gewidmet. Die Gründung von IFO im Jahr 2004 durch die Zusammenlegung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von DL und Pépinières du Valois war daher ein wichtiger Meilenstein. Acht Jahre später fusionierten die beiden Unternehmen vollständig. Abgesehen vom strategischen Interesse war dies für mich der Weg, die Unternehmensnachfolge zu sichern – ein Thema, das mich seit dem plötzlichen Tod von Herrn André im Jahr 1991 stets beschäftigt hat.

Worauf sind Sie heute am meisten stolz?

Thierry:

Spontan würde ich den Aufbau eines großartigen, leidenschaftlichen und äußerst kompetenten Teams nennen; ein Netzwerk aus Handelspartnern, Erzeugern, Vermarktern, Züchtern und technischen Beratern; die Gründung von Dalival; die weltweite Position von IFO; die Sorten Choupette® Dalinette, Jazz® Scifresh, Tonik...; die Markteinführungen von Ifoled mit seiner Marke Kissabel® (rotfleischige Äpfel) und von Samboa® (unsere drei brasilianischen Sorten)... und ich vergesse sicher noch einiges!

Bruno:

Diese 40 Jahre waren äußerst reich an Begegnungen und Ereignissen, und ich habe sehr schöne Momente erlebt. Als ich mein Studium beendet hatte, hätte ich mir nicht vorstellen können, dass es im Rahmen eines Berufslebens möglich sein würde, weltweit so viele qualifizierte, interessante, offene und sympathische Menschen kennenzulernen. Was für spannende Begegnungen! Das hat mein Leben verändert. Der Obstbau ist eine große Familie auf der ganzen Welt

Was waren die größten Herausforderungen in Ihrer Karriere?

Thierry:

Es gab viele, und zum Glück, denn ich betrachte Herausforderungen als Chancen, sich weiterzuentwickeln, sich selbst zu hinterfragen und voranzukommen. Die letzte, sehr einschneidende Herausforderung war die Krise nach Covid, als der Krieg in der Ukraine ausbrach. Sie war – und das muss man sagen – ist

immer noch verheerend auf allen Ebenen der Branche. Die Baumschule und die Obstbauern waren stark betroffen, mit nachhaltigen Folgen. Wir haben es überstanden, aber es war schmerzhaft und wird Spuren hinterlassen.

Bruno:

Sie können sich sicher vorstellen, dass ich in meinem Berufsleben eine Reihe von Herausforderungen bewältigen musste, und es fällt mir schwer, nur eine oder zwei davon herauszugreifen. Zu den wichtigsten Herausforderungen, die ich bewältigen musste – ohne sie in eine bestimmte Reihenfolge zu bringen –, gehörten die Übernahme der Pépinières du Valois im Alter von 30 Jahren, der Erfolg der Expansionsprojekte, die Investitionen in große Züchtungsprojekte und in neuerer Zeit die Übergabe der Pépinières du Valois. Eine der letzten Herausforderungen war ohne Zweifel die Fusion, und ich danke Thierry Ligonnière für sein Vertrauen. Wir waren ein sehr gutes Team.

Welche Veränderungen in der Branche haben Sie am meisten beeindruckt?

Thierry:

Ohne eine Rangfolge aufzustellen, würde ich Folgendes hervorheben:

- den Zusammenschluss der Vermarkter, die professioneller und internationaler geworden sind und stärker miteinander interagieren;
- die zunehmende Technisierung der Obstbauer und die Qualität ihrer Produkte;
- den Aufschwung neuer Sorten und die zunehmende Verbreitung bestimmter „vermarkteter“ Sorten;
- sowie die gestiegenen Anforderungen der Kunden an Sorten, Pflanzenmaterial, aber auch an Dienstleistungen.

Bruno:

Wenn ich an den Beginn meiner Karriere zurückdenke, habe ich den Eindruck, dass ein wesentlicher Unterschied in den räumlichen und zeitlichen Bezugspunkten liegt. Vor 40 Jahren hing unser Alltag stärker von uns selbst ab. Unser Tätigkeitsbereich (einschließlich unseres Absatzgebiets) beschränkte sich auf Frankreich und einige Nachbarländer. Heute verschieben sich die Grenzen unserer Tätigkeit jeden Tag weiter. Das Gleiche gilt für unsere Kunden. Die Produktion, die früher im Mittelpunkt stand, steht heute neben vielen anderen, sicherlich berechtigten Anliegen. Die Welt wird jeden Tag größer, und wir sind stark voneinander abhängig. Die Sortenentwicklung, die mich sehr beschäftigt hat, hat sich stark professionalisiert und steht vielleicht vor neuen

technologischen Herausforderungen.

Wie sehen Sie die Zukunft des Obstbaus und der Märkte?

Thierry:

Der Obstbauer von morgen muss noch kreativer und professioneller sein: Organisation, Fachwissen, Sorten- und Unterlagenselektion ... und sich in Richtung einer Genetik entwickeln, die widerstandsfähiger gegenüber äußeren Einflüssen ist.

Die Vermarkter müssen den Obstbauern mehr Transparenz bieten – das ist die Grundlage ihrer Daseinsberechtigung. Einige werden ihre Prozesse anpassen müssen, wenn sie das Vertrauen von Partnererzeugern gewinnen wollen, anstatt nur als einfache Lieferanten zu fungieren. Obst wird immer konsumiert werden: Apfel und Banane bleiben zwei der wichtigsten Obstsorten im weltweiten Verbrauch. Doch die Produktion von Kern- und Steinobst wird weitere Veränderungen erleben: Klimawandel, Anpassungen im Pflanzenschutz, Produktionskosten, sich wandelnde Käufer, Erwartungen der neuen Generationen (Qualität, Gesundheit, Umwelt)... all dies sind Herausforderungen, die es weltweit zu bewältigen gilt.

In diesem Zusammenhang werden der Mensch und die Genetik mit widerstandsfähigen und robusten Unterlagen und Sorten entscheidend sein, um eine gute Rentabilität zu gewährleisten und den aktuellen Herausforderungen zu begegnen. Ich vertraue darauf, dass die kommenden Generationen diese Herausforderungen meistern werden, und auf Dalival, das mit seiner Genetik und seinem Pflanzenmaterial zu den Akteuren gehören wird, die dazu beitragen.

Bruno:

Ich glaube nicht, dass ich qualifiziert bin, die Zukunft des Obstbauerberufs vorherzusagen.

Ich habe den Eindruck, dass sich die Produktion weiterhin auf Betriebe mit exzellenter technischer Kompetenz in den am besten geeigneten Anbaugebieten konzentrieren wird, es sei denn, die Politik trifft drastische Entscheidungen zur Ernährungssouveränität. Innovation wird weiterhin eine große Rolle spielen, um widerstandsfähige Produkte mit einer hohen Gleichmäßigkeit der Geschmackseigenschaften während der gesamten Vermarktungssaison zu erzielen. Der Verbraucher wird in Bezug auf seine Ernährung immer anspruchsvoller werden. Wir müssen ihm jeden Tag beweisen, dass unser Produkt zu Recht einen besonderen Platz in seinem Konsum einnimmt. Und ich bin optimistisch, denn die Akteure der Branche werden immer Wege finden, sich anzupassen.



Thierry Ligonnière und Bruno Essner (in der Mitte) zusammen mit ihren Nachfolgern an der Leitung von Dalival, Jean-René Gourdon (links) und Emmanuel de Lapparent (rechts)

NEUHEITEN BEI STEINOBST: AUSGEWÄHLTE SORTEN FÜR HÖCHSTE LEISTUNG

In einem zunehmend anspruchsvollen Umfeld – sowohl in agronomischer als auch in kommerzieller Hinsicht – bleibt die Sortenauswahl ein entscheidender Erfolgsfaktor.

Wir haben für **Sie 6 vielversprechende Sorten** ausgewählt, die aus anerkannten Züchtungsprogrammen stammen und **Geschmackseigenschaften, reguläre Erträge sowie eine gute Anpassung an die Marktanforderungen** vereinen. Alle diese Sorten sind **in unserer Baumschule verfügbar**. **Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren.**

DENFER C.O.V.: FESTIGKEIT UND REGELMÄSSIGKEIT

Diese Kirschsorte zeichnet sich durch ihre **sehr festen, dunklen Früchte mit hoher Geschmackseigenschaft** aus. Dank ihrer langsamen Reife kann man auf die Ausfärbung warten und eine ausgezeichnete Lagerfähigkeit erwarten. Die Fruchtgröße ist einheitlich (28 mm) und der Ertrag regelmäßig, ohne Schwankungen. Eine Referenz für Obstbauern, die **eine schwarze, feste und zuverlässige Kirsche** suchen. **Sortenvertreter: CEP Innovation**



© CEP Innovation

SCP 342 C.O.V.: SICHERHEIT UND LEISTUNG

SPC 342 vereint zwei Eigenschaften, die selten zusammen auftreten: eine **ausgezeichnete Festigkeit und eine sehr gute Platzenbeständigkeit**. Sie bietet zudem gute Geschmackseigenschaften, eine einheitliche Fruchtgröße (28 mm) und einen regelmäßigen Ertrag. Da sie auch unter heißen Bedingungen keine Doppel-Früchte bildet, stellt sie **eine sichere Lösung für zuverlässige Ernten** dar. **Sortenvertreter: SVC**



JULIUS C.O.V. (angemeldet): DIE SPÄTE APRIKOSE MIT HOHEM POTENZIAL

Julius ist eine selbstfruchtbare Spätsorte, die **sehr hohe Erträge mit großer Fruchtgröße (3A)** verbindet. Ihre attraktiven, zweifarbigen Früchte zeichnen sich durch **saftiges und aromatisches Fruchtfleisch mit sehr guter Geschmackseigenschaft** aus. Eine ausgezeichnete Alternative zu Farbaly mit **hohem Ertragspotenzial und deutlich besserer Geschmackseigenschaft**. **Sortenvertreter: New Cot**



© New Cot

ALEGORIA C.O.V.: SPÄTE UND AROMATISCHE WEISSE NEKTARINE

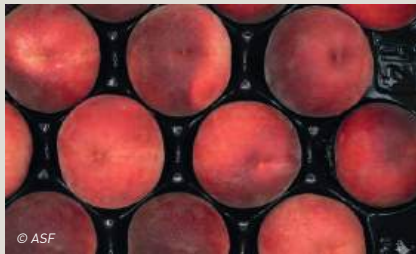
Alegoria ist eine weißfleischige Nektarine, die durch ihre **späte Blüte** und ihren **späten Austrieb** besticht, was sie frostsicher macht. Ihre runden Früchte der Fruchtgröße A/AA bieten ein **saftiges, süßes, aromatisches und säurefreies Fruchtfleisch**. Sie ist sehr ertragreich und folgt im Erntekalender nahtlos auf Tiffany C.O.V. **Sortenvertreter: PSB Producción Vegetal**



© PSB Producción Vegetal

SWEET PINKIE C.O.V.: MODERNITÄT UND GESCHMACKSEIGENSCHAFTEN

Sweet Pinkie bietet eine sehr leuchtende Frucht mit dünner Schale, die den aktuellen Erwartungen der Verbraucher entspricht. Ihr weißes Fruchtfleisch ist fein, saftig und sehr aromatisch und zeichnet sich durch eine hervorragende Geschmackseigenschaft aus. Der kräftige und einfache Baum macht sie zu einer modernen Alternative zu Tonicsweet® Sweetreine C.O.V. **Sortenvertreter: ASF**



© ASF

HONEY CRISP®: EINE SPÄTE UND EINZIGARTIGE GELBE PFLAUME

Honey Crisp® zeichnet sich durch ihre **knackige Textur, ihre außergewöhnliche Festigkeit und ihre intensiven, süßen Aromen** aus. Sie ist wenig anfällig für Schalenfehler und bietet glänzende, attraktive Früchte (Fruchtgröße 50/55). Ihre späte Reife ermöglicht es, **das Angebot an gelben Pflaumen um eine qualitativ hochwertige Sorte zu erweitern**. **Sortenvertreter: IPS**



© IPS

INFOS

IFO: EIN ÜBERBLICK ÜBER 3 NEUE APFELUNTERLAGEN

Die Unterlage M9 hat ihre Monopolstellung verloren. In den letzten 15 Jahren hat Dalival die Geneva® G11 C.O.V. und anschließend die M200 C.O.V. auf den Markt gebracht, um den Problemen hinsichtlich Wachstumsstärke, Nachbau und Ertrag gerecht zu werden, mit denen Obstbauern konfrontiert sind. Es gibt weitere experimentelle Unterlagen, die derzeit in Forschungsstationen evaluiert und in Fachpublikationen behandelt werden. Hier ein Überblick über drei dieser Sorten*:

- **Geneva 935:** Diese Unterlage weist eine ähnliche Stärke wie die M26 auf. Sie ist sehr ertragreich und trägt sehr schnell Früchte, wobei bereits ab dem zweiten Blatt ein hoher Ertrag erzielt wird. Diese Unterlage kann daher manchmal zu stark sein. Wie alle Geneva-Sorten ist die G935 tolerant gegenüber Nachbau, Phytophthora und Feuerbrand. Sie ist jedoch anfällig gegenüber der Blutlaus und bestimmten Viruskomplexen, weshalb auf diese Unterlage nur virusfreies Material gepfropft werden darf. Die G935 scheint sehr vielversprechend zu sein, doch benötigen wir noch mehr Erfahrung, bevor wir mit der kommerziellen Produktion von Bäumen beginnen können.
- **Geneva 969:** Sie ist stärker als die vorherige und weist eine Wachstum auf, die der M106 nahekommmt. Die Cornell University beschreibt sie als sehr ertragreich und tolerant gegenüber Nachbau, Phytophthora, Feuerbrand und Blutlaus. Sie ist jedoch besonders empfindlich gegenüber Bodenbedingungen, die ihre Wachstumsstärke stark beeinflussen: Das bedeutet, dass die Unterlage in manchen Obstanlagen die Stärke von M9 aufweist, in anderen die von M106. Nach amerikanischen Erfahrungen könnte sie eine gute Unterlage für schorfempfindliche Sorten sein, doch in Europa haben wir nur sehr wenig Erfahrung damit.
- **Geneva 214:** Diese Unterlage hat eine Stärke zwischen M9 und Geneva® G11 und eine hohe Produktivität (nach unseren ersten Beobachtungen ähnlich wie G11). Das scheint interessant zu sein, aber wir haben auch festgestellt, dass die Fruchtgröße etwas kleiner ist. Sie ist zudem tolerant gegenüber Nachbau, Phytophthora, Feuerbrand und Blutlaus.

Derzeit vermarkten wir unsere Sorten auf den Unterlagen M9, Geneva® G11 und M200. Die anderen in diesem Artikel genannten Unterlagen befinden sich noch in der Beobachtungsphase.

*Informationen basieren auf den bis 2025 gesammelten Daten und Beobachtungen. Je nach den noch ausstehenden Ergebnissen können sich die Informationen ändern.

ZWEI SORTEN, DIE 2025 AUF DEN MARKT KOMMEN: CRISTAL C.O.V. (ANGEMELDET) STARK IM ANBAU, LEUCHTEND AM MARKT



Cristal C.O.V. (angemeldet) ist eine neue Sorte aus dem IFO-Programm, die folgende Eigenschaften aufweist:

- Ein besonders attraktives Aussehen mit schönen, „pinselstrichartigen“ Streifen, die für den Verbraucher leicht erkennbar sind
- Ein sehr angenehmer Geschmack, eine leichte und saftige Textur, ein **hoher Zuckergehalt kombiniert mit einer schönen Säure**
- Ein Erntezeitpunkt im Jonagold-Zeitfenster
- Eine gute und gleichmäßige Produktivität
- Eine gute Toleranz gegenüber **Schorf und Mehltau**
- Eine **späte Blüte**, eine Woche nach Elstar

Ihre späte Blüte, ihre gute Krankheitsresistenz und ihr Geschmacksprofil machen sie zu einer Sorte, die gut für nordeuropäische Obstanlagen geeignet ist.

*Cristal wird allen Erzeugern **frei zugänglich** angeboten, und die Anpflanzungen der ersten Pilotplantagen sind bereits im Gange.*

KIARA®

DIE BIRNE, DIE LEISTUNG UND SÜSSE VERBINDET

Die vom **INRAE** gezüchtete und von **CEP Innovation** auf den Markt eingeführte neue Birnensorte **Kiara®** ist eine frei zugängliche Sorte, die allen Obstbauern zur Verfügung steht.

Die Stärken der Sorte:

- Eine bronzefarbene Schale mit einigen roten Stellen und einer schönen Optik nach der Reifung
- Feines, saftiges Fruchtfleisch mit hohem Zuckergehalt
- **Hervorragende Widerstandsfähigkeit gegen Feuerbrand und geringe Anfälligkeit für Blattfall, verursacht durch Hitze oder Dehydration.**

Ihre agronomischen Eigenschaften:

- Reifezeit ähnlich wie bei Williams
- Gute Produktivität
- **Gute Fähigkeit zur Bildung parthenokarpischer Früchte**
- **Sehr gute Lagerfähigkeit**

Vorteile für Markt und Produktion:

- **Ein Geschmack, der alle überzeugt**
- Eine doppelte Marktchance als Sommer- und Winterbirne, dank der Möglichkeit des Verzehrs kurz nach der Ernte und einer sehr guten Lagerfähigkeit, die eine spätere Vermarktung ermöglicht
- **Sehr vielversprechende Ergebnisse bei Verarbeitungsbeständigkeitstests**



Einfach anzubauen, einfach zu lagern, einfach zu essen – **KIARA® wurde beim SIVAL-Innovationswettbewerb mit dem Sival d'Or 2026** in der Kategorie „Sorteninnovation“ ausgezeichnet.

IHRE ANSPRECHPARTNER



Vertriebsleitung
Thomas PIAU
+33 (0)7 57 68 93 36
tpiau@dalival.com



Christophe MEUNIER
Nordfrankreich: Kernobst
Europa: Most / Unterlagen
+33 (0)6 98 65 72 26
cmeunier@dalival.com



Antoine BEAUJEAN
Südfrankreich: Kernobst
Deutschland, Schweiz, Steiermark
+33 (0)7 85 86 29 32
abeaujean@dalival.com



Olivier NAUDOT
Europa: Steinobst
+33 (0)7 62 41 51 62
onaudot@dalival.com



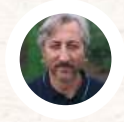
Jean-Marc MULLER
Handelsvertreter
Elsass-Lothringen
+33 (0)6 60 04 39 20
jm.muller@cac68.fr



Aurélien DE REYNAL
Spanien, Portugal
Mitteleuropa und Fernhandel
+33 (0)7 57 60 87 83
adereynal@dalival.com



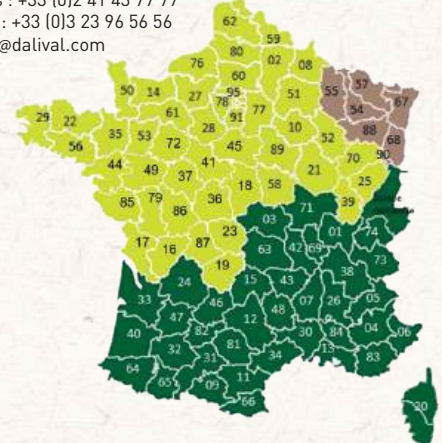
Frédéric MICHAUD
Fernhandel
+33 (0)6 88 20 10 77
fmichaud@dalival.com



Miroslaw SZYSZKOWSKI
Polen und Osteuropa
+48 604 500 834
mirek@dalival.com

DALIVAL

Vertrieben:
Angers : +33 (0)2 41 43 77 77
Villers : +33 (0)3 23 96 56 56
dalival@dalival.com



Außerhalb Frankreichs, für Europa und den Maghreb, wenden Sie sich bitte an unsere Handelsvertreter oder an dalival@dalival.com

